



www.freunde.uni-frankfurt.de

» In diesem Jahr besteht die Frankfurter Stiftungsgastdozentur für Poetik, die erste und immer noch prominenteste Poetikvorlesung in Deutschland, 60 Jahre. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hat die Freundesvereinigung, die zu ihren Initiatoren gehörte und sie von Beginn an großzügig finanziell unterstützte. Seit 2016 sind wir zudem der Familie Hückmann für ihr Engagement zu Dank verpflichtet.

Susanne Komfort-Hein, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, seit 2012 Geschäftsführerin der Stiftungsgastdozentur für Poetik und Mitglied der Freundesvereinigung



Foto: privat



Foto: Uwe Dettmar

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Goethe-Universität,

das neue Jahr ist noch jung, und wir starten voller Tatendrang mit unserem erweiterten Vorstandsteam, das nun um die Kompetenz der beiden Rechtsanwältinnen Prof. Johannes Adolff und Dr. Ilka Heigl sowie der Diplom-Kauffrau Gabriela Jaecker bereichert wird.

Gemeinsam mit Ihnen können wir unsere Universität in ihrer Vielfalt stärken! Lassen Sie uns auch 2020 Brücken bauen, mitgestalten und größere und kleinere Projekte auf unbürokratische Weise fördern.

Die Goethe-Universität will in dieser Dekade zu den Top Ten der forschungsstarken deutschen Hochschulen aufschließen.

Ihr Ziel für 2020 ist es, ein Forschungsprofil mit sechs interdisziplinären Profildomänen zu beschließen, die eine breite Zustimmung in der Professorenschaft und unter den Nachwuchswissenschaftlern finden. Sobald das Profil steht, werden wir überlegen, wo wir als Freundesvereinigung helfen können, Projekte mit internationaler Strahlkraft zu fördern – so wie mit der Unterstützung für das Frankfurt Cancer Institute. Dabei freuen wir uns, Sie an unserer Seite zu wissen!

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen ein glückliches Jahr 2020.

Ihre Julia Heraeus-Rinnert

Stellvertretende Vorsitzende der Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität

VERANSTALTUNG

Verleihung des Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preises an den Immunologen Shimon Sakaguchi

14. März 2020, 17 Uhr, Paulskirche

Neues Zuhause für die mediterrane Flaum-Eiche?

Ausgezeichnete Bachelorarbeit: Biologin Sonja Ströll forschte zu vier Eichenarten

Die Aussichten für die deutsche Eiche sind trübe: Heiße Sommer im Rhein-Main-Gebiet stressen junge Stieleichen (*Quercus robur*). Ihre Blätter leiden unter Sonnenbrand, viele werden braun und fallen ab, und einige der noch fragilen Bäumchen stellen die Photosynthese fast ein. Besser gerüstet für den Klimawandel scheint die mediterrane Flaum-Eiche. Das hat die Biologin Sonja Ströll in ihrer mit dem Procter & Gamble-Förderpreis ausgezeichneten Bachelorarbeit herausgefunden.

Für die 22-jährige Durchstarterin, die inzwischen mit dem Masterstudium Umweltwissenschaften an der Goethe-Universität begonnen hat, ist die Forschungsarbeit über die Eichen nun erstmal abgeschlossen. Aber sie ist weiter in Kontakt mit der Betreuerin ihrer Arbeit, Dr. Vera Holland, und den anderen aus dem Arbeitskreis Ökophysiologie (Prof. Wolfgang Brüggemann) im Institut für Ökologie, Evolution und Diversität. Außerdem thematisiert sie die Ergebnisse ihrer Arbeit mit befreundeten Förstern. „Es wäre gut, wenn die Flaum-Eiche hier möglichst schnell heimisch würde. Dafür müssten erstmal Setzlinge in den Waldboden gesteckt und unter Schutz vor Verbiss großgezogen werden. Und irgendwann könnte sich die Flaum-Eiche dann auch in dieser Region durch Naturverjüngung ausbreiten“, hofft die junge Hofheimerin, die in einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen ist und schon früh erfahren hat, wie sich Klima und Wetter auf den Obst- und Gemüseanbau auswirken.

„Für mich war es ein echter Glücksfall, dass ich schon als Bachelorstudentin gemeinsam mit Studierenden und Wissenschaftlern aus Thessaloniki und Frankfurt an dem europäischen ‚South Hesse Oak Project‘ teilnehmen und vier Wochen in Griechenland mitarbeiten konnte“, so Ströll. Unterstützt wurde diese Phase des Projekts vom Deutschen Akademischen Austauschdienst und der griechischen „State Scholarship Foundation“. Auf vier Versuchsfeldern im



Sonja Ströll checkt die Blätter der kleinen Steineiche (*Quercus ilex*). Für ihre Bachelorarbeit erhielt sie bei der Akademischen Feier der Uni-Freunde den Procter & Gamble-Förderpreis. Foto: Natalie Reiningger

Umland Frankfurts, zwei Flächen im Nordwesten Griechenlands und einer Fläche in Italien pflanzten die Biologen 2017 jeweils 420 Setzlinge von drei verschiedenen Eichenarten; diese stammten – um Vergleiche zu ermöglichen – aus demselben Saatgut. Die in mediterranen Regionen heimischen *Quercus ilex* (Steineiche), *Quercus frainetto* (Ungarische Eiche) und *Quercus pubescens* (Flaum-

Eiche) wurden auf den Versuchsfeldern im Rhein-Main-Gebiet noch um die heimische *Quercus robur* (Stieleiche) ergänzt. Eichen eignen sich in Zeiten des Klimawandels deshalb besonders gut für die trockenen Sandböden im warmen Rhein-Main-Gebiet, weil sie länger anhaltende Trockenperioden besser tolerieren können als Buchen und Fichten.

Ein Jahr später schauten die Biologen auf allen Versuchsfeldern, wie hoch die Überlebensraten waren und wie sich das Wachstum und die Photosynthese-Leistung der verschiedenen Eichenarten entwickelt hatten. Auf die Freilandforschung folgten Analysen im Labor und am Computer; für Sonja Ströll bedeutete das, die Fitness der Pflanzen anhand von Chlorophyll-Fluoreszenz-Daten zu untersuchen. Nach diesen ersten Studien schneidet in der hiesigen Region *Quercus pubescens* derzeit am besten ab, gefolgt von *Quercus robur*, geringeres Wachstum zeigten die anderen beiden Arten. Entscheidend werde zukünftig sein, welche Eichenart am besten mit der zunehmenden Trockenheit, den wärmeren Temperaturen, aber auch mit den immer noch zu erwartenden Minustemperaturen im Winter zurechtkommt, gab der Atmosphärenforscher Prof. Joachim Curtius in seiner Laudatio für Ströll bei der Akademischen Feier der Freundesvereinigung zu bedenken.

Das Unternehmen Procter & Gamble fördert herausragende Arbeiten von Wissenschaftlern der Goethe-Universität auf dem Gebiet der Ökologie bereits seit 1972 jährlich mit einem Nachhaltigkeitspreis und Förderpreisen. „Durch Wissenschaft und Forschung innovative Antworten auf globale Herausforderungen zu finden, das steht bei unserem Engagement im Fokus“, betont Gabriele Hässig, Geschäftsführerin Kommunikation und Nachhaltigkeit bei P&G in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ulrike Jaspers

Siehe Beitrag »zum Wald der Zukunft« auf S. 7

Vorstand

Prof. Dr. Wilhelm Bender (Vorsitzender), Julia Heraeus-Rinnert (Stellvertretende Vorsitzende), Prof. Dr. Johannes Adolff, Dr. Sönke Bästlein, Dr. Udo Corts, Prof. Alexander Demuth, Dr. Albrecht Fester, Dr. Thomas Gauly, Prof. Dr. Heinz Hänel, Dr. Helmut Häuser, Dr. Ilka Heigl, Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Gabriela Jaecker, Edmund Konrad, Renate von Metzler, Dr. Christoph Schmitz, Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavecz, Claus Wisser, Prof. Dr. Birgitta Wolff

Geschäftsführerin

Nike von Wersbe
Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität
Theodor-W.-Adorno-Platz 1,
60629 Frankfurt am Main
Telefon (069) 798-12234, Fax (069) 798 763 12234
wersbe@vff.uni-frankfurt.de

Konto

Deutsche Bank AG, Filiale Frankfurt
IBAN: DE76 5007 0010 0700 0805 00
BIC: DEUTDEFFXXX

Förderanträge an die Freunde

Frederik Kampe
foerderantraege@vff.uni-frankfurt.de
Telefon (069) 798-12279

Freunde aktuell

Per E-Mail informieren wir unsere Mitglieder schnell und aktuell über interessante Veranstaltungen an der Universität. Interesse? Teilen Sie doch bitte einfach Ihre E-Mail-Adresse mit:
Tina Faber, faber@vff.uni-frankfurt.de
Telefon (069) 798-17237, Fax (069) 798-763 17237